

## Dienstag

Der erste Morgen im Klassenlager begann, und alle waren müde. Trotz alledem konnten wir uns am Frühstückstisch treffen und das Frühstück gemeinsam geniessen. Die Leons, Egzon und Valerion gingen einkaufen, um das Mittagessen zu vorbereiten. Um 9:00 versammelten wir uns am Eingang und machten Brote für später. Daraufhin gingen wir zur Bushaltestelle. Die Fahrt war ruhig, da die meisten am Handy waren. Frau Zürcher ergriff Initiative und sagte, man sollte mit den Klassenkameraden kommunizieren. Daraufhin wanderten wir gesprächig den Weg entlang. Wir gingen der Hängebrücke entlang. Es schaukelte sehr. Es gab 2 Typen: die Angsthasen und die Übermütigen. Der Adrenalinkick war in jeglicher Art dabei. Wir marschierten eine Zeitlang den Weg entlang. Es gab sehr viele Steine am Boden, die uns störten. Wir sind in einer Art Fluss baden gegangen. Wir hatten einen Auftrag: Das Ziel war, einen Steinturm zu bauen, der hoch ist. Ladina machte vom Aussehen her den besten Turm. Die Männer trugen 50kg Steine und Leon Ramaj und Valerion kombinierten Kraft und Intelligenz und bauten den höchsten Turm. Nachdem wir den Weg gemeistert haben, ging die Reise weiter zum Freibad namens Lido, auf Deutsch Strand. Nur die wenigsten stellten sich ihren grössten Ängste und sprangen vom 10m Turm. Noemi machte von 5m einen Back Flip und Valerion einen Kopfsprung. Leons und Valerion machten einen freien Fall auf der Rutschbahn. Es ging 180grad nach unten und einen Looping nach oben. Das war das grösste Adrenalinkick. Die Faulenzer lagen und geniessten die Sonne. Wenige gingen in den See baden. Es war sehr kalt. Zurück im Lager angekommen, gingen wir duschen und schminken, machten und die Harre und parfümierten uns. Unten assen wir Spaghetti Bolognese mit einer Chocolate Mousse. Das Essen war sehr lecker. Mika ass leider nichts. Um 20Uhr gingen wir mit dem Bus nach Ascona. Der Weg mit dem Bus war diesmal unterhaltsam. Als wir angekommen sind, liefen wir zum See. Der Ausblick war atemberaubend. Die Schüler teilten sich auf und erkundeten die Stadt Ascona. Wir haben alle verschiedene Eissorten genommen und genossen. Nach einer kurzen Zeit trat ein Gewitter in der Ferne auf. Wir hatten Glück, dass es weit weg war und wir so unseren Plan weiterführen konnten. Auf dem Weg zur Jugi waren alle erschöpft. Zum Schluss sieht man hier noch ein paar Bilder vom heutigen Tag.



Valerion, Egzon, Leon, Leon